

Kammer der Gemeinden

28. TAGUNG
Straßburg, 24.-26. März 2015

CPL/2015(28)2PROV
19. Februar 2015

Jüdische Friedhöfe - die Verantwortung der kommunalen Stellen

Ausschuss für aktuelle Angelegenheiten
Berichtersteller: John WARMISHAM,¹ Vereinigtes Königreich (L, SOC)

Entschließungsentwurf (zur Abstimmung).....2

Zusammenfassung

Der Begründungstext bezieht sich auf die heilige Natur jüdischer Friedhöfe als Teil des europäischen Kulturerbes und verurteilt die Zerstörung von Gräbern und heiligen Stätten, einschließlich jener anderer Religionen. Er unterstreicht, dass man diese nicht vernachlässigen darf, und nennt Beispiele guter Praxis in diesem Bereich, die den kommunalen und regionalen Stellen als Grundlage für politische Richtlinien und Maßnahmen dienen können.

Unter Berücksichtigung der Entschließung 1883(2012) der Parlamentarischen Versammlung des Europarats über jüdische Friedhöfe, die den Kongress auffordert, die Zusammenarbeit zwischen den lokalen und regionalen Stellen zu fördern, die allgemein für die Friedhöfe verantwortlich sind, bestätigt er, dass das Recht auf Glaubensfreiheit und auf freie Religionsausübung den Schutz der menschlichen Würde und die Bewahrung der Verstorbenen auf eine Weise, die mit ihrer Religion vereinbar ist, einschließt. Er ruft die kommunalen Stellen auf, die Friedhöfe und Massengräber als Teil des Kulturerbes zu erfassen und im Rahmen ihrer Zuständigkeiten die notwendigen Schritte zu ergreifen, um diese langfristig zu schützen und zu bewahren.

1 L: Kammer der Gemeinden / R: Kammer der Regionen
EPP/CCE: Europäische Volkspartei im Kongress
SOC: Sozialistische Gruppe
ILDG: Unabhängige und liberaldemokratische Gruppe im Kongress
ECR: Europäische Konservative und Reformisten
NR: Mitglieder, die keiner politischen Gruppe des Kongresses angehören

ENTSCHLIEßUNGSENTWURF²

Der Kongress der Gemeinden und Regionen Europas,

1. Mit Verweis auf den Bericht 12930 der Parlamentarischen Versammlung des Europarats³ (PACE) über jüdische Friedhöfe, der die heilige Natur dieser Friedhöfe als Teil des europäischen Kulturerbes unterstreicht, verurteilt die Schändung von Gräbern und heiligen Stätten, einschließlich jener anderer Religionen, betont, dass die nicht vernachlässigt werden dürfen und nennt Beispiele guter Praxis in diesem Bereich, die kommunalen und regionalen Stellen als Grundlage für ihre Richtlinien und Maßnahmen dienen können;

2. Unter Berücksichtigung der Entschließung 1883 (2012)⁴ der Parlamentarischen Versammlung über jüdische Friedhöfe, die den Kongress auffordert, ihre Entschließung zur Kenntnis zu nehmen und die Zusammenarbeit zwischen den kommunalen und regionalen Stellen zu fördern, die allgemein für Friedhöfe zuständig sind;

3. In Anbetracht des Rechts auf Glaubensfreiheit und freie Religionsausübung, das den Schutz der menschlichen Würde und den Umgang mit den Verstorbenen auf eine Weise, die mit ihrer Religion vereinbar ist, einschließen sollte;

4. Unter Betonung, dass diese Entschließung, angenommen als Reaktion auf die Entschließung 1883 (2012) der PACE über jüdische Friedhöfe, *mutatis mutandis* Anwendung auf andere Glaubensgemeinschaften Anwendung finden könnte;

5. beschließt:

a. Jüdische Friedhöfe sollten als Teil unseren gemeinsamen europäischen Kulturerbes betrachtet werden, da ihre Bewahrung nützliche Belege für unsere Geschichte bieten, ungeachtet der Frage, ob aktuell jüdische Bevölkerungsgruppen in ihrer Nähe leben;

b. Die kommunalen und regionalen Stellen sind mitverantwortlich für den Schutz, die Bewahrung, die Aufwertung, die Verwaltung und die Instandsetzung dieser Begräbnisstätten, da sie zur lokalen Geschichte gehören;

c. Die kommunalen Stellen sollten aufgefordert werden, im Rahmen ihrer Zuständigkeiten die notwendigen Schritte für den langfristigen Schutz und Erhalt dieser Begräbnisstätten ergreifen.

2 Vorläufiger Entschließungsentwurf, der am 15. Oktober 2014 vom Ausschuss für aktuelle Angelegenheiten angenommen wurde.

Ausschussmitglieder:

F. Mukhametshin (Vorsitz), M. Byrne (1. stellv. Vorsitz; Stellvertreter: P. Ryan Bugler), J. Neumann, (2. stellv. Vorsitz), V. Udovychenko, (3. stellv. Vorsitz), M. S. Luca (4. stellv. Vorsitz), E. Yeritsyan (5. stellv. Vorsitz), L. Aadel, S. Aliyeva, A. I. Alos Lopez, A. Ambros, P. B. Andersen, A. Antosova, L. Andrysiak, G. Arnardottir, E. Argiris, S. Barnes (Stellvertreter: S. Khatun), J. Barska, A. Beskow, L. Blaskovicova (Stellvertreter: A. Aftanasova), S. Bohatyrychuk-Kryvko, A. Boff, A. Bidav, E. Campbell-Clark, M. Catovic, Y. Celik, L. Cederskjold, P. Chesneau (Stellvertreter: M. Bove), A. Cook, Z. Damjanovski, C. Dejonghe, Z. Dragunkina, N. Dirginciene, J. V. Den Hout, I. Emic, B. Fleck, E. Flyvholm, J.-L. Gaultier (Stellvertreter: A. Huard), F. Gezmis, D. Ghisletta, K. Gloanec-Maurin, G. Grzelak, H. Himmelsbach, M. Kardinar, M. Kazandzhiev, A. Korfelder, A. Koopmanschap, L. Kovacs, H. Kuhn-Theis, V. Lazary, I. Linge, M. Mahnke, G.M. Mallia, H. Marva, M. Medaric, Y. Mishcheryakov, M. Miros, C. Naudi Baixench, C. Oppitz-Plörer (Stellvertreter: S. Huber), S. Orlova, N. Palova, A. Pellizzari, L. Perikli, N. Pilius, C. Popa, N. Rafik-Elmrini, C. Raimbert, A. Ravins, F. Ramos, M. Reyes Lopez, R. Rohr, N. Rosu, N. Rybak, M. Ryo, Y. Rzayeva, A. Sokolov, M. Subasioglu, J.-L. Testud, G. Tkemaladze, R. Toccaceli, B. Toce, M. Toscani, S. Quaghebeur, L. Vecchi, L. S. Vennesland, P. Vrizedou, J. Warmisham, J. Watson, P. Weidig, U. Wüthrich-Pelloli

N.B.: Die Namen der Mitglieder, die an der Abstimmung teilnahmen, sind kursiv gedruckt.

Sekretariat des Ausschusses: S. Cankoçak

3 Angenommen am 24. April 2012; <http://assembly.coe.int/ASP/Doc/XrefViewPDF.asp?FileID=18710&Language=en>

4 Angenommen am 24. April 2012; <http://www.assembly.coe.int/ASP/XRef/X2H-DW-XSL.asp?fileid=18723&lang=EN>

6. In Anbetracht des Vorstehenden ruft der Kongress die Gemeinden der Mitgliedstaaten des Europarats auf:

a. den Schutz und den Erhalt heiliger jüdischer Begräbnisstätten zu fördern, indem sie z. B. sicherstellen, dass die Stadtplanung und Entwicklungsprojekte beaufsichtigt werden, um eine Beeinträchtigung oder den Zerfall dieser Stätten zu verhindern, und indem sie, wenn dies möglich ist, Schutzbereiche rund um diese Stätten schaffen;

b. mit den Vertretern der jüdischen Gemeinden in Dialog zu treten, damit sie deren Erwartungen im Hinblick auf den Schutz heiliger jüdischer Stätten kennen;

c. Partnerschaften oder Kooperationsprojekte mit interessierten jüdischen Organisationen und/oder Verbänden zur Denkmalpflege einzugehen, um Projekte und Programme durchzuführen, die in Absatz 9.4 der Entschließung 1883 (2012) der Parlamentarischen Versammlung aufgelistet sind;

d. sich auf die Rahmenkonvention des Europarats über den Wert des Kulturerbes für die Gesellschaft (CETS Nr. 199, „Faro-Konvention“) zu beziehen, um eine Politik zur „Erhöhung des Wertes des Kulturerbes durch die Identifizierung, das Studium, die Auslegung, den Schutz, die Wahrung und Darstellung des Kulturerbes“ (Artikel 5b) zu erarbeiten und umzusetzen;

e. ihre nationalen Stellen aufzurufen, dem Erweiterten Teilabkommen des Europarats über Kulturwege beizutreten,⁵ um die kommunalen und regionalen Stellen die Mitarbeit zu ermöglichen, *u.a.* durch die Möglichkeit, sich an den Europäischen Routen des jüdischen Erbes zu beteiligen.

7. Der Kongress ist der Meinung, dass diese Bestimmungen in gleicher Weise auf die Friedhöfe aller anderen Glaubensgemeinschaften anzuwenden sind.

5 <http://conventions.coe.int/Treaty/EN/PartialAgr/Html/CulturalRoutesStatute.htm>